

Lodzzer Zeitung

Nr. 102.

Sonntabend, den 31. August (12. September.)

1868.

Redakcyja i Exp. edycyja przy ulicy Konstantynowskiej pod Nr. 327 — Abonament w Łodzi: roczne Rsr. 3. półroczne Rsr. 1 kop. 50, kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 5, półrocz: rs. 2 k. 50, kwart. rs. 1 k. 25.

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße No. 327 — Abonnement in Lodz: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljähr. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 5 Rbl. halbj. 2 Rbl. 50 Kop., viertel. 1 Rub. 25 Kop.

Magistrat miasta Łodzi.

W gminie Hojno, w pow. Praszkiem, w gub. Płockiej, okazała się choroba zaraźliwa na bydło rogate. księgosusz (pestis boum) w wykonaniu reskryptu Rządu Gubernjalnego Petrokowskiego z d. 25 sierpnia (6 września) r. b. Nr. 924. Magistrat podając o tem do wiadomości mieszkańcom, ostrzega ich, ażeby nie nabywali z tej okolicy bydła, skór, łoju, sierci, rogów i t. p. przedmiotów zarazę sprowadzić mogących. Łódź, dnia 28 sierpnia (9 września) 1868 r.

Президентъ: Э. Поленсъ.
Секретарь: Ершицъ.

Magistrat miasta Łodzi.

B. poddany austriacki, fabrykant Franciszek Kinderman i b. poddany pruski, piekarz Teodor Ernest Szultz, obecnie zaś stali mieszkańcy kraju tutejszego i tu m. Łodzi do ksiąg ludności zapisani i zamieszkali, pierwszy pod Nr. domu 767, drugi pod Nr. 495, proszą o powrót do pierwotnego poddaństwa na zasadzie Najwyższej zatwierdzonej na dniu 10 lutego 1864 roku, a obecnie obowiązujących przepisów o osiedleciu cudzoziemców.

O czem podając do wiadomości powszechnej Magistrat wzywa wszystkich mających uzasadnione pretensje do wspomnianych osób ażeby w przeciągu tygodni czterech z dowodami usprawiedliwiającymi takowe zgłosili się do Magistratu. Po upływie bowiem tego czasu żądaniu p. p. Kindermana i Schultza właściwy kierunek nadany zostanie.

Łódź dnia 23 sierpnia (4 września) 1868 r.

Президентъ Э. Поленсъ,
Секретарь: Михальскій.

Magistrat miasta Łodzi.

B. poddani Królestwa Pruskiego obecnie zaś stali mieszkańcy kraju tutejszego i do ksiąg ludności w m. Łodzi zapisani: właściciel domu Nr. 590 August Senger, kupiec Karol Wilhelm Bauch pod Nr. domu 764 mieszkający i Gustaw Hoffman kupiec, zamieszkały pod Nr. 280, proszą o powrót do pierwotnego poddaństwa Pruskiego, na zasadzie Najwyższej zatwierdzonej na dniu 10 Lutego 1864 r., a obecnie weszłych, w wykonanie przepisów, o osiedleciu cudzoziemców.

O czem podając do wiadomości powszechnej Magistrat wzywa wszystkich mających jakiegokolwiek uzasadnione pretensje do wspomnianych osób, ażeby w ciągu tygodni czterech od daty niniejszego ogłoszenia, przybyli do Magistratu, wraz z dowodami usprawiedliwiającymi takowe. Po upływie bowiem tego czasu prośbom pp. Sengera, Bauch'a i Hoffmana właściwy kierunek nadany zostanie.

w Łodzi dnia 19 (31) Sierpnia 1868 r.

Президентъ Э. Поленсъ.
Секретарь: Михальскій.

Der Magistrat der Stadt Łódź.

In der Gemeinde Hojno, Kreis Praszka, Gubernium Plock, ist die Rindvieh-Seuche (pestis boum) aufgetreten, wess der Magistrat in Ausführung eines Reskriptes der Petrokower Gubernial-Regierung vom 25. August (6. September) d. J. Nr. 924 den hiesigen Bewohnern anzeigt und sie zugleich warnt, aus jener Gegend weder Vieh, Felle, Talg, Haare, Hörner und dgl. Seuche verbreiten könnende Gegenstände zu kaufen. Łódź, den 28. August (9. September) 1868.

Der Magistrat der Stadt Łódź.

Der frühere österreichische Unterthan und Fabrikant Franz Kindermann und der frühere preussische Unterthan, Bäckermeister Theodor Ernst Schulz, gegenwärtig beständige Einwohner dieses Landes und in den Bevölkerungs-Büchern der Stadt Łódź der ersten unter der Hausnummer 767 und der zweiten unter Nr. 495 eingetragen, — bitten um Wiedergewährung der Rechte ihrer früheren Unterthanenschaft nach den am 10. Februar 1864 Allerhöchst bestätigten und gegenwärtig verbindlichen Vorschriften über die Ansiedlung der Ausländer.

Indem der Magistrat dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, fordert er zugleich alle Diejenigen, welche irgend welche begründete Ansprüche an die genannten Personen zu machen haben auf, binnen vier Wochen mit den ihre Forderungen bestätigenden Beweisen sich auf dem Magistrat zu melden, da nach Verlauf dieser Zeit dem Verlangen der Herren Kindermann und Schulz die entsprechende Richtung gegeben wird.

Łódź, den 23. August (4. September) 1868.

Der Magistrat der Stadt Łódź.

Die ehemaligen königlich preussischen Unterthanen, gegenwärtig aber als beständige Einwohner dieses Landes in die Bevölkerungsbücher eingetragen: der Besitzer des Hauses Nr. 590, August Senger, der unter Nr. 764 wohnende Kaufmann Karl Wilhelm Bauch und der unter 280 wohnende Kaufmann Gustav Hoffman bitten um Wiedergewährung der Rechte als preussische Unterthanen auf Grund der am 10. Februar 1864 Allerhöchst bestätigten und gegenwärtig in Ausführung gebrachten Vorschriften über die Ansiedlung der Ausländer.

Indem der Magistrat dieses zur öffentlichen Kenntniß bringt, fordert er zugleich alle Diejenigen, welche irgendwelche begründete Ansprüche an die genannten Personen haben auf, binnen vier Wochen vom Tage dieser Bekanntmachung an mit den ihre Forderungen beweisenden Dokumenten sich auf dem Magistrat zu melden, da nach Verlauf dieser Frist den Bitten der Herren Senger, Bauch und Hoffman die entsprechende Richtung gegeben wird.

Łódź, den 19. (31) August 1868.

Verordnung

über die Abgaben für das Recht zu Handel und anderen Gewerben.

(Fortsetzung von Nr. 101.)

Sechstes Kapitel.

Ueber die Einfuhr von Waaren aus dem Auslande und die Ausfuhr ins Ausland.

57. Zur zweiten Klasse gehören: Handlungsdiener, welchen die Ausführung zufälliger und unentbehrlicher kleiner Verkäufe anvertraut wird, so wie die Gehilfen der Handlungsdiener erster Klasse, welche nicht zu Verfügungen, sondern zur Unterstützung derselben in den Geschäften bestimmt sind und alle in den Comptoirs angestellten Comptoirdiener und Handlungslehrlinge in Städten, wenn sie über 17 Jahre alt sind, sowie die Ladendiener in Geschäften, welche auf Zeugnisse für Kleinhandel gehalten werden dürfen.

Anmerkung. Die Agenten überhaupt aller Versicherungs-Gesellschaften in den Haupt- und Gubernial-Städten werden zu den Handlungsdienern erster und die in Kreis- und anderen Städten, Niederlassungen, Städtchen und Dörfern befindlichen, zu den Handlungsdienern zweiter Klasse gerechnet.

58. Die Handlungsdiener beider Klassen sind verpflichtet, die in Art. 14 angegebenen Zeugnisse zu nehmen, gegen Zahlung der Abgabe für dieselben, wie sie in dem dem Art. 29 dieser Verordnung beigefügten Verzeichniß I. festgestellt ist.

59. Personen weiblichen Geschlechts unterliegen im Falle, wenn sie die Pflichten von Handlungsdienern erster oder zweiter Klasse erfüllen, der Lösung eines Zeugnisses laut dem vorhergehenden Artikel.

60. Wenn Jemand, der als Handlungsdiener fungirt, auf seinen Namen ein Zeugniß erster oder zweiter Gilde genommen hat, so ist er von der Lösung eines Handlungsdiener-Zeugnisses befreit.

61. Die Handlungsdiener erster Klasse führen die Handels-Aufträge nach Mieths-Verträgen aus und werden hierbei, nach dem Ermessen des Prinzipals, mit Beglaubigungen oder Kreditbriefen versehen. Die aus diesen Verträgen herrührenden Rechte und Pflichten derselben, so wie die Bedingungen, auf welchen die Handlungsdiener zweiter Klasse stehen sollen, sind im Buche II., Abth. II., Kap. I. und II. der Hand. Verord. Ges. Samml. V. XI. (Ausgabe 1857) speciell auseinandergesetzt.

62. Die Handlungsdiener sind verpflichtet, sich stets nach den Handelsrechten ihrer Prinzipale zu richten.

63. Ein Handlungsdiener, welcher bevollmächtigt ist, auf den Namen eines ausländischen Kaufmannes oder eines Kaufmannes aus dem Großherzogthum Inland oder aus dem Königreich Polen Handel zu betreiben, hat, wenn er bei dem in Russland sein Domicil habenden Prinzipale selbst nicht ist, ein Zeugniß derjenigen Gilde zu nehmen, wodurch er das Recht erwirbt, für seine Person den ihm aufgetragenen Handel zu betreiben.

64. Den auf Grund dieser Verordnung in ein auf den Namen des Chefs der Familie angestelltes kaufmännisches Zeugniß 1ter oder 2ter Gilde eingetragenen Familien-Gliedern ist es erlaubt, sich mit den Handels-Geschäften derselben zu befassen und hinsichtlich derselben als Handlungsdiener erster oder zweiter Klasse, nach dem ihnen vom Chef der Familie erteilten Credit zu fungiren, ohne Handlungsdiener-Zeugniß- und Mieths-Vertrag zu haben.

65. Bei jedem, auf ein Zeugniß 1ter oder 2ter Gilde gebaltem gewerblichen oder Handels-Geschäfte muß, wenn der Prinzipal dieses Geschäft nicht persönlich leitet, oder wenn in demselben nicht ein mit ihm in dasselbe Zeugniß eingetragenes und laut Art. 64 mit einer Beglaubigung versehenes Familienmitglied handelt, wenigstens ein Handlungsdiener 1ter Klasse sein; wenn sich aber der Besitzer des Geschäftes nicht auf länger als einen Monat entfernt, so kann er für die Zeit seiner Abwesenheit einen Handlungsdiener 2ter Klasse oder ein als solcher Handlungsdiener fungirendes Familienmitglied an seiner Stelle zurücklassen, jedoch ist es in keinem Falle erlaubt, bei Handels- oder gewerblichen Anstalten Handlungsdiener unter dem Scheine von Arbeitern zu halten.

66. Diejenigen, welche auf Zeugnissen für Kleinhandel Gewerbe oder Handel betreiben sind, wenn sie nur ein Geschäft haben, nicht verpflichtet einen Handlungsdiener zu halten und können für den Fall einer zeitweiligen Abwesenheit die Leitung ihrer Handlung oder ihres Gewerbes einem Mitgliede ihrer Fa-

milie oder einer anderen Person anvertrauen. Wenn sie aber mehrere Geschäfte haben, so können sie nur in demjenigen keinen Handlungsdiener halten, in welchem sie sich selbst mit ihrem Gewerbe befassen, in den anderen Anstalten aber müssen sie in jeder einen Handlungsdiener 2ter Klasse halten.

(Fortsetzung folgt.)

Politische Rundschau.

Warschau, 10. September. Heute haben wir über keine neuen Thatachen zu berichten und deshalb beschränken wir uns auf der Ausführung der Meinung einiger deutscher Zeitungen über die allgemeine Situation und über die heutige Politik der französischen Regierung. In einer französischen Korrespondenz der „Nat. Ztg.“ lesen wir: „Wenn wir die Stimmung der öffentlichen Meinung in Frankreich genau beobachten, so können wir leider nicht unbemerkt lassen, daß trotz aller friedlichen Versicherungen von Seiten des Kaisers selbst und seiner Minister, sowie aller beruhigenden Artikel des „Constitutionnel“ das Mißtrauen in den gegenwärtigen Stand der Dinge sich immer mehr verbreitet und stets allgemeiner wird. In dieser Hinsicht sprechen die Zeitungen die Stimmung der öffentlichen Meinung nicht richtig aus, denn sie schreiben entweder als halbamtliche nur das, was ihnen die Regierung befiehlt oder sie stellen als Organe der verschiedenen Oppositionszweige die Wünsche und Hoffnungen ihrer Parteien dar. In Frankreich giebt es keine Zeitung, welche wie „Times“ in England es sich zur Pflicht gemacht hätte, der Ausdruck aller Strömungen der öffentlichen Meinung zu sein. Wer die Gesinnungen der französischen Nation kennen lernen will, der muß sie außer den Journalisten-Kreisen zu erkennen suchen. So herrscht in den kleinbürgerlichen und den von Profession oder aus Gewohnheit mit Politik sich beschäftigenden Kreisen die Ueberzeugung, daß die Tage des Friedens gezählt sind. Auch ist bemerkenswerth, daß nicht Viele den Krieg wünschen und daß nicht offene politische Fragen, sondern fast ausschließlich die inneren Zerwürfnisse Frankreichs als Hauptgrund zum Kriege angesehen werden. Trotz des Geschreies Girardin's wird Niemand durch den Gedanken an die Eroberung der Rheingrenze entzückt; die Franzosen denken mehr an die Wiederherstellung des Einflusses und der Macht Frankreichs, welche durch die Vergrößerung Preußens sehr gelitten haben. Einen noch größeren Einfluß, als die Verhältnisse Frankreichs zu Preußen haben, schreibt man dem inneren Zustande des Landes zu. „Unsere Regierung, sagen die Franzosen, hat Alles versucht, um sich zu erhalten und zu kräftigen; jedoch ist es ihr nicht gelungen und sie kann sich heute nur vermittelst eines Krieges von ihren Sorgen befreien.“ Dieses ist die Hauptursache, warum sie nicht an die Erhaltung des Friedens glauben. Dem Kaiser kann man auch ohne seine wiederholten Versicherungen glauben, daß ihm jedes andere Mittel lieber wäre, als ein Krieg, welcher doch immer ein gewagtes und zweifelhaftes Unternehmen ist.“

Der „Augsburger Ztg.“ schreibt man aus Paris: „es giebt nichts Unverständlicheres als die Behauptung, daß man in näher Zukunft nicht an kriegerische Konflikte denken soll. Zwar wünschen alle Kabinetter die Erhaltung des Friedens und deshalb hören sie nicht auf, durch ihre Organe die Unruhe des Publikums beseitigen zu wollen; jedoch ist es wahr, daß keines derselben auf ein glückliches Resultat der gemeinschaftlichen Bemühungen rechnet. Das Publikum fühlt dieses sehr gut und deshalb ist es unruhig und hat Furcht. Wer wird glauben, daß die Ausbrüche des Herrn Girardin und die Renommistereien des Herrn Cassagnac allein im Stande wären, solche Gesinnungen bei einer Nation hervorzurufen, welcher man den gelunden Verstand und das Verständniß der eigenen materiellen Interessen nicht abprechen kann? Uebrigens sieht man in den Erklärungen der französischen Regierung selbst eine außergewöhnliche Unsicherheit. Unter allen Reden des Kaisers und seiner Minister giebt es keine, welche nicht auf die verschiedenste Art gedeutet worden wäre. Kaiser Napoleon sieht ein, daß die Lage der Dinge in Deutschland nicht so bleiben kann, wie sie ist, daß der Norddeutsche Bund nur die Einleitung eines allgemeinen deutschen Bundes ist und er hat dennoch beschlossen, keine weiteren Folgen der Schlacht von Sadowa zu dulden. Der Konflikt kann aufgeschoben werden, ist aber unvermeidlich und nur eines könnte demselben vorbeugen, nämlich eine Kompensation für Frankreich. Preußen will aber und kann auch keine Kompensation geben und da man in Berlin diese französischen Projekte kennt und da man in Paris weiß, daß auf diplomatischem Wege nichts zu erreichen ist, so lebt man

hier und dort, trotz der beiderseitigen Freundschafts-Versicherungen auf dem Fuße „qui vive.“

Bemerkenswerth ist noch, was das preussische Organ in Paris „Franz. Correspondenz“ schreibt: In gut unterrichteten Kreisen behauptet man, der Kriegsminister Marjhall Niel hat befohlen,

daß alle Vorbereitungs-Arbeiten zur Organisation der mobilen Nationalgarde in allen Departamenten bis Mitte Oktober oder spätestens bis Neujahr beendet sein müssen. Dieses ist ein höchst wichtiges Symptom, denn es ist ein sicheres Zeichen, daß sich Frankreich auf einen nahen Krieg vorbereitet. (Gz. Pol.)

Listy niewłaściwie do skrzynek pocztowych włożone a mianowicie z używanymi markami: Josef Ginsberg w Lublinie, Stadtlender w Ostrołence, Beitlin w Rydze,—oraz 10 listów na koszt jako z nienaklejonymi markami są do odebrania w urzędzie pocztowym.

Uneigentlich in die Briefkasten eingelegte Briefe: mit gebrauchten Marken:

Josef Ginsberg in Lublin, Stadtlender in Ostrolenka, Beitlin in Riga und 10 Briefe welche unfrankirt in den Briefkasten vorgefunden wurden und auf dem Postamte zur Abnahme sich befinden.

Meldowano do wyjazdu,
Abel Zokis, kup. dnia 14 września r. b.
Jcek Rubinstein, kup., dnia 14 września r. b.

Zur Abreise angemeldet:
Abel Zokis, Kaufmann, den 14. September.
Jcek Rubinstein, Kaufmann, den 14. September.

Inserata.

Inserate.

W dniu 11 września r. b. o godzinie 8³/₄ rano po ciężkiej słabości przeniosła się do wieczności ukochana żona i matka

Augusta Nestler.

O czym zawiadamiają krewnych i przyjaciół w smutku pogrążona

pozostała familia.

Eksportacja zwłok odbędzie się w niedzielę o godzinie 4 popołudniu.



Heute, den 11ten September d. J. früh 8³/₄ Uhr, verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Auguste Nestler.

Dieses zeigen allen guten Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend an

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr statt.

Rejent Kancelarji w Łodzi

ogłasza, że z mocy wyroku Trybunału Cywilnego w Warszawie z powództwa Karoliny z Pfeifferów. Lifke Mateusza Lifke mydlarza małżonki w asystencji i za upowaznieniem tegoż męża czyniącej, w mieście powiatowem Łodzi zamieszkałej, od której Teofil Tomicki Adwokat przy Sądzie Apelacyjnym w Warszawie zamieszkały prawne kroki czyni, przeciwko Eleonorze z Saurerów Pfeiffer r po Florjanie Pfeiffer pozostałej wdowie w imieniu własnem oraz jako matce i głównej opiekunce nieletnich Juljusza i Gustawa braci Pfeiffer, z niegdy Florjanem Pfeiffer sponodzonych synów, których przydanym opiekunem jest Józef Pfeiffer obywatel w mieście Konstantytnowie pow. Łodzińskim zamieszkały, oraz jako rabywcy praw Marji Alwiny z Pfeifferów Aleksandra Spirin oficera wojsk Cesarzsko-Rossyjskich małżonki—tudzież Loizie z Pfeifferów Hajdrich, Juljusza Hajdrich małżonke, wszystkim w mieście powiatowem Łodzi Gubernii Petrokowskiej zamieszkałym, w dniu 19 lutego (1 marca) 1865 r. wydanego przedany będzie w drodze drażni osada w kolonii Robicie pod miastem Łodzią pod Nr. 10 położona z domu drewnianego, dwóch pieców cegielnianych, sześciu szop, zapasu klepek do dachówek w ilości sztuk 3000, pięć ju bek do gliń i trzech stołów do cegły robionej, wreszcie grantu orniego i pod zakładem cegielnianym rozległości morgów trziesięć mającego składająca się w Gminie Łuszcz Powiecie Łodzińskim Gubernii Petrokowskiej położona.—Przedz ta odbywać się będzie w kancelarji podpisanego Rejenta pod Nr. 320/d dnia 2 (14) września r. b. od godziny 11ej rano po południu, jako terminie do ostatecznego przysądzenia oznaczonym.—Licytacja rozpocznie się od sumy rsr. 600. — Przystępujący do licytacji przedmiotowej nieruchomości tytułem wadli sumę rsr. 164 na ręce Rejenta licytacją odbywającego złożyć winien.

Łódź, dnia 5 (17) sierpnia 1868 r.

Marcelli Jaworski.

Obwieszczenie.

Prawnie zajete ruchomości t. j. meble rozmaite, lustra, kufry i t. p. w dniu 3 (15) września r. b. o godzinie 12-jej w południe w Starym-Rynku m Zgierzu przez publiczną licytację sprzedane zostaną.

Łódź d. 28 sierpnia (9 września) 1868 r.

Teofil Młodzikowski, Komornik Trybunału.

Mit dem 3. September 1868 beginnt der Unterricht in meiner neu-eröffneten Anstalt (Schule) in Zgierz an der Langen Straße im Hause des Herrn Littauer.

Während einer sechsährigen Anstellung an einer Pensions-Anstalt in Łódź ist es mir gelungen, die Zufriedenheit und Gunst der Eltern und Vormünder zu erwerben und ich hoffe, daß auch die Bewohner der Stadt Zgierz und der Umgegenden mich ihres Zutrauens würdigen werden. Ich werde meinerseits stets bemüht sein, die Zufriedenheit derselben zu erwerben

Emilie Czaczkowska.

Handels-Kalender

In der Absicht, alles auf Handel und Industrie Bezügliche in ein Ganzes zusammen zu fassen hat die Redaktion der „Gazeta Handlowa“ einen Handels-Kalender herauszugeben, welcher Nachrichten aus sicheren und authentischen Quellen enthalten soll.

Außer dem astronomischen und wissenschaftlichen Theile wird derselbe enthalten: Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- und Dampfschiffahrts-Tarif; Verzeichnisse der öffentlichen Papiere, Loosungstabellen, Restanten; Umwandlungs-Tafeln der Course und Zinsen; die neue kaufmännische Verordnung; den neuen Zolltarif; die Stempel-Verordnungen; den Häuser-Tarif der Stadt Warchau und ein Jahrmariä-Verzeichniß. Schließlich eine Abtheilung für Preis-Courante und Inserate, in welche ein jeder Industrieller Anzeigen über sein Geschäft einrücken lassen kann.

Dieser Kalender wird ein Handbuch für die Bedürfnisse des gesellschaftlich in jedem Stande, besonders aber für Kaufleute und Industrielle sein.

Der Prospekt dieses wichtigen Werkes ist besonders abgedruckt und den verschiedenen Zeitungen beigelegt und kann eingesehen werden in der Redaktion der „Łódzjer Zeitung“, in der Buchhandlung des Hrn. Münt und im Comptoir des Hrn. Adam Schwarzenstein, an der hiesigen Eisenbahnstation, wo Subskribenten gegen die Zahlung von 1 Rub. Silb. für das Exemplar Schnur-Drittungen gegeben werden.

Bekanntmachungen, auch mit Bignetten, Holzschnit: u, Illustrationen oder Medaillen kosten:

die ganze Seite 10 Rub. Silb.
die halbe Seite 5 Rub. Silb.
die viertel Seite 3 Rub. Silb.

Niniejszem podaję do powszechnej wiadomości, że od dnia dzisiejszego za żadne pod jakim bądź pozorem przez moją żonę **Barbarę z Malcewskich Kleindienst** na jej własne lub na moje imię zaciągnięte lub w przyszłości zaciągnąć się mogące długi nie odpowiadam, ale owszem wszelką gwarancją za takowe odmawiać będę.

Gostynin dnia 14 (26) sierpnia 1868 r.

R. Kleindienst, farbiarz.

Skórzany woreczek zawierający, około 130 rs. pieniędzy (kupony po 15 rs., 5 rs., 2 rs. 50 k., 1 rs. 50 kop., inne papierki i dwie monety platynowe 5 rublowe), zegarek złoty damski, 4 pierścionki diamentowe i jeden zwyczajny złoty i paszport Estery Rabinowicz z Kłobucka w pow. Częstochowskim zgubiony został. Uczciwy znalazca raczy oddać do Kanc. Nacz. Straży Ziems. m. Łodzi a otrzyma nagrody 25 rsr.

W dominium Cybulice, pow. Łowickim, 3 mile od m. Zgierz i Łowicza, mila od m. Głowna, jest 10 włók ornego gruntu do sprzedania na kolonje. Bliższa wiadomość na miejscu lub w m. Łodzi w domu Leopolda Hentschla pod Nr. 778 na pierwszym piętrze.

Przy ulicy Petrokowskiej Nr. 263 jest do wynajęcia od św. Michała r. b. pół domu, lub też cały dom do sprzedania. Bliższa wiadomość na miejscu u **Karola Cynzer.**



Wóz frachtowy nowy, w najlepszym stanie jest do sprzedania przy ulicy Petrokowskiej w domu Nr. 565 na przeciwko Paradyzu.

Die Wittve Kretschmer in Alexandrow hat über

300 Pfund schöner Weintrauben

zu verkaufen zu dem billigen Preise von 10 Kop. pro. Pfd.

Hierdurch mache ich bekannt, daß ich ein

Kommissions- und Agentur-Geschäft

am hiesigen Plage begründet und zugleich eine

Niederlage

von englischen Baumwoll- und Schafwoll- Garnen, Bigogue- Garnen und Noth-Garnen

eröffnet habe, welche ich Allen, die darin Bedarf haben, bestens empfohlen halte.

Łódź den 29. August 1868.

Rudolf Fried. Dietsch,

Kaufman 1ter Gilde

Petrifauer Straße Nr. 262, Rosenthal's Haus, Parterre links.

Am Mittwoch, den 14. (26.) d. Mts. ist eine rote Briestäcke verloren worden, welche enthielt: den Paß und das Legitimationsbüchlein des Gottlieb Jansch, 1 Rubel Papiergeld und verschiedene Papiere. Der gütige Finder wolle den Rubel behalten und das übrige abgeben bei **Wittive Land** oder im **Elisium**.

Zufolge Ueberfischung nach Deutschland verkaufe ich mein sämtliches Mobiliat bestehend in Möbeln, Uhren, Spiegeln, Bildern, Küchengefäß, Porzellangefäß, Büchern, technischer wie literarischer Werke, Kleider und dgl.

Leop. Seidl, Petrifauer Straße Nr. 261.

Das massive Gehäus nebst hölzernem Hintergebäude an der Srednia Straße unter Nr. 333 ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei

Adam Wessner, Łódź Nr. 357.

Ein Frachtwagen, neu, im besten Zustande, ist zu verkaufen gegenüber dem Paradies

Petrokower Straße Nr. 565.

Zapadza Straße Nr. 441 ist ein für eine Bäckerei geeignetes halbes Haus mit einem Laden und einer Oberstube, zu vermieten. Näheres beim Eigentümer.

Gesucht wird eine Wohnung bestehend aus 4 oder 3 Zimmern und einer Küche, in der Nähe des neuen Ringes. Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung an.

Petrokower Straße Nr. 261/a ist im zweiten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern und eine Küche von Michaeli ab zu vermieten. Näheres bei **Rafał Sachs, Altmarkt.**

Ein Lehrling

für eine Del- und Lackfarben- Fabrik in Warschau, wird gesucht. Näheres in Łódź, Petrokower Straße Nr. 279 bei

G. Hoffmann.

Auf kurze Zeit befindet sich hier Herr J. Maria von Neumann, Pariser Zahnarzt und Wundarzt, rühmlichst bekannt in mehreren Hauptstädten Europa's als Erfinder einer neuen, radikalen Heilmethode aller schmerzhaften und nicht schmerzhaften Krankheiten des Mundes, des Zahnfleisches und der Zähne, ohne dieselben herauszureißen oder schmerzhaft Operationen anzuwenden. Derselbe besitzt folgende neu erfundene Mittel zur Beförderung der Gesundheit und zur Verschönerung des Körpers, welche europäischen Ruf erlangt haben:

- 1) Pflanzenstoffe aus Stabniti, welche auf lange Jahre alle Krankheiten des Mundes, des Zahnfleisches und der Zähne ohne lehtere auszuziehen, heilen.
- 2) Künstliche Zähne.
- 3) Zahnlöffel, welche auf's Vollkommenste die Zähne reinigen und conserviren.
- 4) Ganz neue Methode die Ohrenkrankheiten und Taubheit zu heilen.
- 5) Bous zur Hebung der Schmerzen in verschiedenen Theilen des Körpers, als auch gegen Hämorrhoidal-Beschwerden.
- 6) Konfusse zur Beförderung des Haarwuchses.
- 7) Lebenswexer.
- 8) Zuckerpulver zur Heilung der Wunden, Geschwüre, zur Vertreibung der Hühneraugen u. s. w.
- 9) Wohlriechende Conserven.
- 10) Orthopädische Bandagen und Vorbereitungen.

Tausende von authentischen Beweisen während einer 30jährigen Praxis bezeugen die fast wunderbare Wirkung dieser Mittel, wovon Jeder der davon Gebrauch machen will sich überzeugen kann beim Pariser Dentisten J. M. Neumann privilegirt in Paris, Berlin, Warschau und St. Petersburg, wo er als Dentist der Kaiserlichen F. C. G. von der Regierung eine ehrenvolle Belobigung erhielt.

Wohnung am Neuen Ring Nr. 239 im Gasthause des Hrn. Fischer.



Ein lederner Beutel, enthaltend: gegen 130 Rub. Geld (Coupons zu 15 Rub., 5 Rub., 2 Rub. 50 Kop., 1 Rub. 50 Kop. andere Papiere und zwei 5 Rubelstücke von Platina), eine goldene Damenuhr, 4 Diamant-Ringe und 1 gewöhnlichen goldenen Ring und den Paß der Esther Rubinowicz aus Kłobuck, Kreis Czestochow, ist verloren worden. Der gütige Finder wolle denselben auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben und erhält 25 Rubel Belohnung.

Eine Gouvernante, die polnisch, deutsch und französisch spricht, und eine Wirthin suchen entsprechende Stellen. Näheres bei **Katharine Vogel, Nr. 555** neben dem Paradies.

Konstantiner Straße Nr. 318 ist ein Laden nebst Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Oberstube, Keller, und Holzstall, sofort zu vermieten. Näheres am Orte.

Der am 8. (20.) Februar d. J. für Nikolaus Grabowski, 54 Jahre alt, nebst Frau Emilie, 35 Jahre und Tochter Bronisława, 17 Jahre alt, auf sechs Monate ausgestellte Paß, ist am 17 Juli d. J. auf dem Markte in Łódź verloren worden. Der gütige Finder wolle denselben auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

Im Garten zum Elisium.

Montag, den 1. (13.) Septem.

Garten-Concert

unter Direktion des Herrn Schubert.

Entrée 5 Kop. — Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Nach dem Concert

Tanz-Vergnügen,

wozu ich mir erlaube ein geehrtes Publikum ergebenst einzuladen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

G. Jansch.

PARADIES.

Sonntag, den 1. (13.) September

Großes Garten-Concert

mit verstärktem Orchester unter Direction des Hrn. Heinrich.

Anfang 4 Uhr.

Entrée 5 Kop.